

Hält an Theballeien fest. Wien, 20. Mai. Das „Zageblatt“ sagt: Der Sultan vertritt mit dem Scheich-ul-Islam, welcher erklärte, es sei der Wille Allahs, daß Theballeien mit der Türkei wieder vereinigt werden solle. Zuerst wieder vereinigt werden solle. Zuerst wieder vereinigt werden solle.

Die Kreier fügen sich in das Unvermeidliche. London, 20. Mai. Laut einer Depesche von Kanea haben die Kreier beschlossen, mit den Befehlshabern der fremden Mächte befehligenen Admiralen in dem Werte der Organisation einer Regierung für die Insel zusammen zu wirken.

Der Waffenstillstand. London, 20. Mai. Der Athener Correspondent der „Times“ telegraphiert: Die Nachricht von einem 14tägigen Waffenstillstand hat hier ein allgemeines Gefühl der Befremdung hervorgerufen. Von allen Seiten in der Umgegend von Lamia und Enlis laufen Berichte über Panik und Unruhe ein.

Der türkische Angriff im Furta-Pass und von andern Punkten im Euböischen Gebirge hat die Armeen zum Rückzuge nach dem Berge Ossa und den Thermopylen hin gezwungen, während die Vertreibung des 4. Infanterie-Regiments von Aeginio den Rückzug der Hauptarmee bedroht.

Dem Kronprinzen Konstantin werden sich General Smolenski und die Befehrer von Athen, unter dem Obersten Walfos, anschließen, vorausgesetzt, daß die Türken eine Vereinigung dieser Truppen nicht verhindern.

Die Regierung hat den General Smolenski angewiesen, die Thermopylen und Helos (Malos), welche die griechische Haupt-Verteidigungslinie bilden werden, zu besetzen und zu halten.

Der Premierminister Kalli hat, namens der Regierung, dem Kronprinzen von den zu Agra abgeschlossenen Waffenstillstandsbedingungen Kenntnis gegeben, hinzuweisend: „Zweilen Sie diese Bestimmungen den Befehlshabern der türkischen Truppen mit. Erklären Sie, daß von diesem Augenblicke an Sie die Feindseligkeiten einstellen und sie nur im Falle eines Angriffes wieder aufnehmen werden. Weisen Sie alle Verantwortlichkeit für jede Verletzung des Waffenstillstandes ab und ersuchen Sie die türkischen Befehlshaber um Suspendierung aller Feindseligkeiten.“

Athen, 20. Mai. Zwischen den türkischen und griechischen Truppen in Theballeien wurde heute ein für 17 Tage geltender Waffenstillstand formell abgeschlossen.

Lamia, 20. Mai. Die Stadt ist von der Bevölkerung verlassen. Nur der Präfect, die Zeitungs-Correspondenten, die Telegraphenbeamten und einige Andere sind geblieben.

Athen, 21. Mai. Kronprinz Konstantin hatte gestern per Telegraph mit dem Premier Kalli von Lamia aus eine lange Unterredung.

Er lebt noch! London, 21. Mai. Der italienische socialdemokratische Deputierte Fratelli, welcher von Domolos als Gariboldianer in den Reihen der Griechen kämpfte und dort seinen Heldegott ausgeglaubt haben sollte, ist glücklich davon gekommen und erhebt sich jedes Defensiv.

Er hat selbst telegraphirt, daß er in der mörderischen Schlacht nicht einmal verwundet wurde.

Spanien. Madrid, 20. Mai. Eine offizielle Erklärung ist ergangen, wonach Spanien niemals zum Verkauf Cubas, oder zur Annahme ausländischer Vermittlung in einer Frage, welche es als es nur selbst angehend erachtet, sich geneigt finden werde.

Canada. Die Stadtverantwortlich. Vancouver, B. C., 20. Mai. Gestern ging der erste, der aus dem letzten Mai an der Pointe-Elise-Bridge bei Victoria strittgehabten Straßenbahn-Unfall entspringende Prozeß zu Ende. Die Jury entschied, daß die Stadt für den Unfall verantwortlich sei. Die Klägerin, Frau Gordon, deren Gatte dabei umgekommen, erhielt \$10,000 Entschädigung zugesprochen. Ein anderer, auf denselben Unfall basirender Fall kommt heute zur Verhandlung. Eine große Anzahl Prozesse mit gleicher Unterlage, schwebt noch.

Sazarfeuer. Toronto, 20. Mai. Der Sazar von John Canon, nebst Vorräthen, im Werte von annähernd \$250,000, ging heute Morgen in Flammen auf. Der Ursprung des Feuers ist unbekannt. Nach Canon's Angabe ist der Verkauf durch Verletzung vollständig geblieben. Aufstehende Gebäude wurden durch Rauch und Wasser zum Verlorene von etwa \$25,000 beschädigt.

Telegramme. Bundeshauptstadt. Segen des „red tape“. Washington, 21. Mai. Durch welchen hindernden Umstand im Capitol wurde gestern die cubanische Unterjochungs-Resolution von dem Sprecher und dem Vice-Präsidenten

nicht unterzeichnet. Da die Unterzeichneten während der Sitzungen des Hauses und des Senats beigefügt werden müssen, beide Häuser aber bis Montag versetzt sind, kann bis dahin nichts geschehen. Somit erfährt die für die am Hungertode nagernden Amerikaner auf Cuba ausgeworfene Unterstützung einen weiten Aufschub von drei Tagen.

Die erste Hälfte für die nothleidenden Amerikaner auf Cuba. Washington, 21. Mai. Der Staatssecretär hat den Generalconsul Lee zu Havana angewiesen, den Betrag für sofortigen Ankauf von Lebensmitteln und Arzneien für unterjochungsbedürftige Amerikaner und für den Transport solcher, welche nach den Ver. Staaten zurückkehren möchten, aber mittellos sind, auf das Bundes-schatz-Amt zu ziehen; der Betrag darf aber \$10,000 nicht übersteigen. Ferner ist er beauftragt, den Ver. Staaten-Consuln auf Cuba nach ihrem Gutbefinden Fonds zu demselben Zwecke zu überweisen. Der Ver. Staaten-Consul Price zu Matanzas ist vom Staatssecretär angewiesen worden, sich an den General-Consul Lee um Geldmittel zur Unterstützung dortiger amerikanischer Bürger zu wenden.

Kabinettsitzung. Washington, 21. Mai. Die heutige Kabinettsitzung währte nicht lange, war indes interessant, denn unsere Beziehungen zu Cuba bildenden Hauptgegenstand der Erörterung.

Die gestrige Passirung der das Ozeanienkrieges in Cuba ausgedrückten „Joint resolution“ Morgans wurde als ein Schritt betrachtet, der im Falle seiner Schlußanwendung die auf Erreichung größerer Vortheile für die Cubaner abzuleitenden Antritte des Executive-Zweiges der Regierung ernstlich gefährden würde.

Die Einzelheiten des dem Präsidenten in dieser Beziehung vorgeschriebenen Planes sind noch nicht enthüllt worden, ja man darf sagen, hängen noch von den künftigen amtlichen Aufschlüssen ab, die von Cuba, wahrscheinlich von Herrn Caloun geliefert wurden.

Doch trat in der heutigen Kabinettsitzung deutlich zu Tage, daß der Präsident sich entschlossen ist, einen weiteren Schritt vorwärts zu thun und daß, während er bis zur gegenwärtigen Zeit, wie er zu Anfang seiner Administration versprochen, sich in der Hauptsache darauf beschränkt, absoluten Schutz für amerikanische Bürger in Cuba zu sichern, er nunmehr zu dem Entschlusse gelangt ist, seine Gewalt dazu zu benutzen, dem Blutvergießen auf der Insel sowie wie möglich Einhalt zu gebieten, ohne die Ver. Staaten hierdurch in einen Krieg zu verwickeln.

Es wurde auch die Anwendung der Hülfsmittel zu Gunsten amerikanischer Bürger in Cuba, die ja dem Vorschlage des Präsidenten gemäß, von beiden Häusern angenommen wurden, erörtert, und in dieser Sache beschlossen, daß die Verzögerung im förmlichen Unterzeichnen des Beschlusses, die unmittelbare Ueberweisung von Geld zum Ankauf von Lebensmitteln für die Personen, welche sich, wie dargestellt wird, in großer Noth befinden, nicht verhindern brauche, da die Anweisungen nicht vor der Vollendung der Formalitäten, und nachdem der Beschluß zum Gesetz erhoben ist, empfangen werden können. Auch andere Sachen wurden in der Besprechung noch kurz in Erwägung gezogen, unter anderen auch der Bericht der Joint-Commission über die Reservations-Frage, welche in Congresse so große Debatten hervorgerufen hat, aber es wurde kein endgiltiger Beschluß über diesen Gegenstand gefaßt.

Washington, 21. Mai. Folgende Veränderung im Stande des unteren Mississippi ist seit gestern eingetreten: Zu Vicksburg befindet sich der Strom 7.3 über der Gefahrenlinie und ist 0.4 gefallen. Zu New Orleans ist er 3.0 Fuß über der Gefahrenlinie und 0.1 Fuß gefallen.

Schwere Regen gingen zu Quebec (1.54 Zoll) und Cleveland (1.02 Zoll) nieder.

Missouri. Robert H., 21. Mai. Im dreitägigen Getreidemagazin von E. D. Crow & Co. brach letzte Nacht Feuer aus, welches dieses sowohl wie eine dreitägige backenerne mit verfeinerter Maschinenrie gefüllte Mühle und die alte City Hall zerstörte. Die neuer, auf denselben Fundamenten errichtet, \$20,000 kostende City Hall wurde leicht beschädigt. Der Gesamtschaden beträgt \$50,000.

Unter einem Damokles-Schwert. Jefferson City, 22. Mai. General Anwalt Crow schickte gestern ein Schreiben über die Beschuldigungen gegen den Polizeichef Thomas E. Walfos von Kansas City, um denselben seines Amtes zu entheben, ein. Er führt an, daß Walfos vor seiner Ernennung nicht die genügende Zeit im Staate gewohnt habe. Walfos war bis auf 2 Monate vor seiner Ernennung im Dienste des Ministeriums, welches dem Hauptquartier in Chicago, gewesen. Die Arbeiter-Verbände des Staates erhoben heftige Einwände gegen die Ernennung Walfos und verschafften dem General Anwalt das nötige Verwehralmittel, um das Enthebungsverfahren einzustellen. Das Gericht wird die Angelegenheit am nächsten Dienstag in der Wadauna abgeben.

Illinois. Chicago, 21. Mai. Bundes-Senator „Bill“ Mason's Rede zu Gunsten der Anerkennung der Cubaner als kriegsführende Macht hat in Chicago und Illinois überhaupt wenig oder gar keinen Anklang gefunden. Der Juniorsenator von Illinois ist als „Clown“ bekannt und seine Beredsamkeit wird deshalb nicht sehr ernst genommen. Von allen Chicagoer Blättern indess nur das „Journal“, das ganz im Dienste der Jingos und der „A. P. U.“ steht, Mason's Rede, die „Tribune“ schweigt darüber, „Times“, „Herald“ und „Evening Post“, die leidenschaftlich Präsident McKinley's, lagen Mason ziemlich deutlich die Wahrheit und sprechen von schlecht beratenden Freunden Cubas.

Louisiana. Die Gefahr vorüber. New Orleans, 21. Mai. Man ist hier der Ansicht, daß keine weiteren Ueberfluthungen des Mississippi stattfinden werden, und hat sich auch infolge dessen die Angst und Unruhe gelegt, welche in letzter Zeit unter den Einwohnern längs der Flußufer geherrscht hat. Was die Schäden anbelangt, die durch die jüngsten Ueberfluthungen angerichtet wurden, so belaufen sich dieselben wie folgt: Louisiana \$1,750,000, Mississippi \$8,500,000, Arkansas \$4,250,000, oder zusammen \$14,500,000.

New York. Der Kleidermacher-Ausstand. New York, 21. Mai. Weitere 3000 East Side Kleidermacher haben beschlossen bis Sonntag die Arbeit niederzulegen.

Hierdurch schließt die Arme der unabhängigen Kleidermacher dieser Stadt und Rockmacher bis Sonntag auf 23,000 an.

Pennsylvania. Explosion in einer Brennerie. Hazleton, 21. Mai. Der Desillateur Michael McGarrey und ein Arbeiter namens Andrew Garg wurden heute Morgen beim Verstein eines Desilliergeräthes zu Tode verbrüht.

Frau McGarrey zog sich, in dem Verlaufe ihrer Gatten zu retten, schwere Brandwunden zu.

Kabel-Depeschen. Berlin, 21. Mai. Eine Rompagnie Gardehäger in Potsdam ist probeweise mit neuen Gewehren bewaffnet worden, welche sich von der bisherigen Gemeindefunktion dadurch unterscheiden, daß sie länger anliegen und ganzlich mit Holz umhüllten Lauf haben und daß bei denselben Gaspatronen zur Verwendung gelangen.

Berlin, 21. Mai. Vice-Admiral Hollmann, der frühere Staats-Secretär des Reichsmarine-Amtes, ist von seinem „Erfolgs-Urlaub“ nach Berlin zurückgekehrt.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 21. Mai. In diesem Hof- und Adelstreifen giebt eine Verlobungs-Anzeige viel Stoff zu boshaften Klatsch. Graf Heinrich Taaffe, der einzige Sohn des verstorbenen früheren Ministerpräsidenten Grafen Eduard Taaffe, Vizepräsident der Reserve des Dragonerregiments No. 1, hat sich mit einer früheren Zöbion, Jrl. Judis, die selber als Vorleserin bei der Fürstin Marie Louise von Bulgarien fungierte, verlobt. Jrl. Judis hat allerdings schon, ehe sie das Vorleseramt bei der Fürstin antrat, den Glauben gewechselt, allein für die „Gesellschaft“ bleibt sie trotzdem die „Jüdin.“ Der Brauttag am Graf Heinrich, steht im 25. Lebensjahre.

Spanien. Der Herzog wird handgemein. Madrid, 21. Mai. Der Minister des Auswärtigen, Herzog von Tetuan, der heute im Senat einen Auftritt mit dem Senator Comas hatte und diesen mit Ordeigen registriert, hat infolge dieses Zwischenfalles resignirt.

Premierminister Canovas wird dessen Portefeisler interimistisch verheben. Die liberalen Senatoren haben beschlossen den Sitzungen des Senats sich so lange fern zu halten bis dem Senator Comas und der liberalen Partei völlige Genugthuung durch den Herzog von Tetuan zu Theil wird.

Rückfahrungen gegen Amerika? Madrid, 21. Mai. Der Kriegsminister General de Ascaraga hat bei dem Cortes eine Gesetvorlage zur Vermehrung der Arme um 100,000 Mann eingebracht.

Madrid, 22. Mai. 1 Uhr Morgens. Der Herzog von Tetuan und Senator Comas haben in Vorbereitung auf ein Duell Sekundanten ausgewählt.

Interpellation betreffs Cubas. Madrid, 22. Mai. Der ehemalige Minister Senator Moret v. Prendergast richtete gestern in der Deputirtenkammer namens der Liberalen das Ersuchen an die Regierung alle sich auf die Rebellion in Cuba und die diplomatischen Beziehungen Spaniens mit den Mächten beziehenden Papiere vorzulegen. Premierminister Canovas erwiderte darauf

die Regierung könne nur solcher Information glauben schenken, als Gen. Capt. Weller sende. Dann sprach er bitteren Tadel über die amerikanischen Zeitungen wegen Verbreitungen falscher Nachrichten aus und führte als Beispiel hierfür jüngst dem Gen. Consul Lee in den Mund gelegte Angaben an. Der Premier fuhr dann fort: „Spaniens Beziehungen zu anderen Mächten führen fort cordiale zu sein, aber die uns von Amerikanern gegebenen Rathschläge betrefis Cubas können nicht befolgt werden, denn Spanien wird nie eine Einmischung in eine Sache acceptiren, welche es allein angeht.“

Die verlangten Dokumente würden sich nur auf diesen Rath beziehen. Die Regierung hat für Alles, was vom Gen. Capt. Weller geschrieben ist, volle Verantwortung übernommen.“

Senor Moret v. Prendergast fragte darauf, ob es wahr sei, daß die Ver. Staaten den cubanischen Insurgenten die Rechte Kriegführender zugesprochen hätten.

Der Premier entgegnete, daß eine solche Nachricht nichts Ueberrassendes für ihn habe, da es eine Frage der Erzeugung von mehr Schwierigkeiten für Präsident McKinley in Verbindung mit der Tarifbill sei, doch glaube er, Präsident McKinley werde gleich Herrn Cleveland in einer solchen Sache selbständig entscheiden.

Türkei. Türkische Siegesstrunkenheit. Konstantinopel, 21. Mai. Der aufgewungenen Waffenstillstand zwischen den türkischen und griechischen Truppen hat weitverbreitete Unzufriedenheit unter den türkischen Truppen in Theballeien und Epirus verursacht, und die Militär-Commission hat die Heimführung der schätzbarsten Raubbeute unter Eskorte angeordnet.

Den bei der Armeebefindlichen Mustafa (mohamedanische Priester) ist aufgegeben worden, in besonderen Predigten das Militär zur Treue und zum Gehorsam zu ermahnen. Ein kaiserlicher Erlass verbietet den Verkauf von Zeichnungen, Photographien oder poetischen Ergüssen in Beziehung auf den Krieg oder die Helbenthaten der Truppen-Commandeure. Besetzt wird damit, das Aufkommen eines volksühmlichen Heros zu verhindern.

Die Siege der türkischen Armeen haben die Erregungseinfeliger Auflehnung in Konstantinopel gegen europäisches Gebot und von Entfremdung wegen die Regierung zur Folge gehabt, wozu letztere der Schwäche bezüglich des Ausgleichs mit Griechenland beschuldigt wird. Auf Befehl des Sultans sollen die Patrouillen in der Stadt vermehrt werden, unter dem Vorwande einer möglichen armenischen Kundgebung gelegentlich der in drei Wochen stattfindenden armenisch-nationalen Jahresfeier. Der wirkliche Grund ist seine Furcht vor einer türkischen Erhebung gegen die Regierung.

Die kritische Frage verzwickter denn je. Kandia, 21. Mai. Die kritischen Insurgenten sind von Athen aus instruit worden, eine autonome Regierungsforn zu acceptiren, unter der Bedingung, daß die türkischen Truppen vorher von der Insel zurückgezogen werden sollen. Die Insurgenten scheinen diesen Plan zur Schlichtung ihrer Beschwerden zu billigen. Die Mufschimmer auf Kreta jedoch haben beim Sultan Protest dagegen erhoben, „unter die Gewalt der Majorität gedrückt zu werden, welche durch die Autonomie der Insel die Verhinderung aller mohamedanischen Dürfer solche Feindseligkeit gegen die Mufschimmer bekundet hat. Autonomie unter solchen Umständen kann nur zu andauernden Raubzügen führen und wird nur die Erneuerung der Armeriensfrage mit all ihren schrecklichen Folgen vertragen.“

Die Lage auf Kreta sehr ernst. Kanea, 21. Mai. Die hiesige Lage ist sehr ernst. Infolge des Rückzuges der Griechen hat die Aufregung, sowohl unter den Muselmännern als unter den Christen, sich erneuert. Einige Paß-Posten feuerten gestern Nachmittag auf den britischen Besatzungs-Befehlshaber, Admiral Harris, welcher damit einem vierten Attentat, seit seiner Anwesenheit in hiesigen Gewässern glücklich entgangen ist. Später am Tage fielen fünf Schiffe auf den französischen Admiral, während er zu Suda mit seinem Stabs-Officer einen Spaziergang machte.

Ferner wurden Schiffe auf einen britischen Signalisten, außerhalb Kanea's abgegeben und drei Insurgenten attackirt und entmannt in der Nähe von Suda einen britischen Lieutenant. Auf Grund des letzteren Vorkommnisses überhandte der britische Admiral den Insurgenten ein Ultimatum, welches die Fortdauer der Rückzüge der Waffen des Lieutenant's binnen 48 Stunden, bei Vermeidung von Gewaltthaten, enthielt. Die Frist läuft heute ab. Der britische Kreuzer Cambria ist nach der Suda v. Bucht zurückberufen worden, um sich für Eventualitäten bereit zu halten.

Auch tritt Räuberei unter den Insurgenten auf. Zwei türkische Kinder wurden gestern gefangen. Eines davon wurde zurückgeschickt mit der Forderung um ein Lösegeld, widrigenfalls das Haupt des anderen Kindes zurückerfolgen würde.

Konstantinopel, 22. Mai. Die Vorkämpfer der Mächte werden heute

Fleisch- und Wurst-Handlung von Mathias Wagner, 118 süd. 9. Straße. Die feinsten selbstgemachten Brats, Lebers, Knack- und Wiener-Würste stets vorräthig. Fleisch zu den niedrigsten Preisen. Kommt und überzeugt Euch selbst.

H. Wittmann & Co., 143-145 süd. 10. St. Lincoln, Nebraska. WESTERN GLASS & PAINT Company, No. 324 südliche 12. Straße, Groß- und Kleinhändler in Farben und Glas. Unsere Preise sind die niedrigsten. Sprechet vor. Deutsche Verkäufer. Silber: Koller: Mills Zwonechek & Aksamit, Eigentüemer. Fraget bei Eurem Greecer nach Golden Thistle, Little Hatchet, Nickle Plate und BAKERS CONSTANCE. Alle ion-gelenden Greecers führen diese ausgezeichneten Mehlgattungen. Lincoln-Office: 137 nördl. 14. Straße. Telephone: 200. J. S. Mercer, Betreuer.

LAXIR BON-BONS Cascarets KURIEREN VERSTOPFUNG REGULIEREN DIE LEBER IN ALLEN APOTHEKEN. 10¢ 25¢50¢. Abloft garantiert. Man abloft STERLING REMEDY CO., Chicago, Montreal, Can., oder New York.

Leidende Frauen. HAHN'S PHARMACY, 18. und Farnam St., Omaha, Neb.

Wie es auszufinden ist. Zwei griechische Bataillone wurden von Suda ergriffen und die entflohenen Soldaten konnten beim Beireiten der Stadt Lamia nicht mehr von ihren Offizieren in Ordnung gehalten werden. Sie schrien: „Die Türken kommen!“ Die hierdurch erzeugte Panik wurde durch die Zuschüßler, welche in Freiheit gesetzt worden waren und in der ganzen Stadt Unordnung verbreiteten, noch erhöht.

Dr. T. O'Connor. Kurirt Krebs, Tumors. Kropf und Hüsteln ohne den Gebrauch von Messer, Chloroform oder Aether. Office: 1306 D St., Lincoln, Neb.

Dr. J. S. Tyndale, Deutscher Arzt. Vanling Theater, Zimmer No. 9 und 10. Zungen-, Hals- und Nasen-Krankheiten.

Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Wogl, erfreut sich einer großen Kundschaf. Dies findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, Schmalz, selbstgemachte Brats-, Knack- und Leber-Würste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erhalten kann. Sprich vor und überzeugt Euch.

Ein Lebenswürdiger Gatte. Mann: „Was riecht denn hier so verbrannt?“ Frau (die mit Haarbrennen beschäftigt ist, ärgerlich): „Mein Haar; die Scheere war zu heiß!“ Mann: „Seit ich dich geheiratet habe, ist die Luft hier verbrannt!“

Ein Herr St. Easton, welcher sich durch gründliches Studium sowohl im Innern als auch im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat, und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den kranken Familien Vincennes und Umgebung für die Heilung dieser Affekte.